

Freundschaft

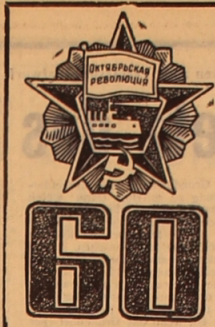
Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 19. August 1977

Nr. 165 (3 030)

Preis 2 Kopelen



Alltag des Planjahrfrühts

Ehrenamtliche „Freundschaft“-Korrespondenten berichten

Vortreffliche Melkerin

Siebzehn Jahre ist Malwine Seel-Melkerin im Sowchos „Alma-Atinski“. Für ihre nachahmenswerten Erfolge wurde sie mit dem Orden des Roten Arbeiters geehrt. Im Jubiläumsjahr hat sich Malwine ein hohes Ziel gesteckt: sie will den Milchtrag je Kuh auf 5000 Kilo bringen.

Gali MARALBAJEV

Über den Plan hinaus

Der Geißel des Werks für Bearbeitung der NE-Metalle des Bergbau- und Hüttenkombinats „Balkasch“, W. Aschenbrenner, rapportierte über die Bewältigung der Zweijahresaufgaben. Seinem Beispiel folgten auch 13 Schriftmacher des Betriebs. Die „Stalwarts“-Wacht im Jubeljahr des 60. Jahrestages des Großen Oktober dauert fort.

Woldemar BUCHNER

Auf den Getreidefeldern—voller Kräfteeinsatz

Jubiläumsernte begonnen

Von der Anhöhe unweit des „Hauptquartiers“ der 3. Brigade des Sowchos „Urostajny“, Rayon Nurinski, sind mehrere Weizenfelder gut zu übersehen. Es sind Quadrate oder Rechtecke, die vom Bräunlichgrün bis ins Helligelbe spielen. Einer der reifen Weizenfelder ist in mehrere Abschnitte eingeteilt, und an jedem von ihnen arbeiten drei oder vier Mährescher. Nicht eilig aber stetig und hartnäckig fressen sie sich in den gelben Teppich hinein, von Zeit zu Zeit stoßen die Strohwagen das Stroh heusackartig in den Direktverfäheren.

„Wir haben die Getreideernte des Jubiläumsjahres organisiert begonnen“, sagt Eduard Schiller, stellvertretender Sowchosdirektor. „Bereits lange vor Anfang der Ernte stand die Technik einsatzbereit auf den Maschinenhöfen der Brigaden. Wir warteten nur auf das passende Wetter. Wir haben es nämlich gelernt, bei beliebigem Wetter zu säen, doch bei der Ernte hängen wir immer noch von ihm ab. Eine feuchte Ähre will ihre Körner nicht freigeben.“

Bereits zwei Tage werden in allen Brigaden des Sowchos die Schwaden gedroschen. Mehr als zweitausend Hektar sind schon abgeerntet. Voraus sind wieder die Helden der vorjährigen Ernte: Alexander Weber, Woldemar Herdt, Alexander Mäher, Heinrich Weckerle und ihre Kameraden.

„Nun, was gibt's Gutes?“ wandte ich mich an Alexander Weber in der Mittagspause, nachdem Eduard Schiller mich ihm vorgestellt hatte. „Gutes? Na, ich denk, der Fleischbraten da ist nicht schlecht. Es heißt ja: wer gut arbeitet, der soll auch gut essen. Wir essen tüchtig, arbeiten auch nicht schlecht. Mein Tagesplan ist etwa siebeneinhalb Tonnen Weizen, ich schaff' vierzehneinhalb, also fast zwei Normen. Auch meine Kameraden bleiben nicht zurück.“

Die Mittagspause war noch nicht zu Ende, aber die Mechanisatoren machten sich schon an ihren Maschinen zu schaffen, nach und nach, auch alles in Ordnung ist. „Los!“, sagte Weber und stieg auf seinen Mährescher.

Der Sowchos besitzt 75 Mährescher, siebzig von ihnen sind im Einsatz, die anderen fünf bilden die Reserve.

In diesem Jahr wird die Getreideernte nach dem Großgruppenverfahren durchgeführt, das heißt, daß die Mährescher in Gruppen zu je 10–14 Maschinen eingeteilt werden. Die ganze Gruppe arbeitet gleichzeitig auf einem Schlag, um ihn an einem Tag zu beenden. Auf diese Weise soll die ganze Ernte in 18 Tagen eingeheimst sein.

„Wir sind auf Erträge aus“, sagt der Chefagronom David Herdt, „die es uns erlauben werden, den Plan der Getreidebeschaffung der ersten zwei Jahre des zehnten Planjahres zu erfüllen.“

Freundschaftliche Hilfe ausschlaggebend

Die Wirtschaften des Steppegebietes Turgai haben die gegenseitige Kontrolle ihrer Bereitschaft zur Ernte 77 abgeschlossen. Ein besonderes Augenmerk galt der Organisation komplexer Ernte- und Transporttrupps und Arbeitsgruppen nach dem Beispiel der Ackerbauern aus dem Rayon Ipatowo. Im Gebiet wurden ihrer etwa 150 geschaffen — praktisch 1–2 in jeder Wirtschaft.

Auf 70 stieg die Zahl der Kollektive, die beschlossen hatten, die Ernteernte nach der Methode der Brigade S. I. Gawriljuk aus der Versuchswirtschaft des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau zu führen. Über 300 mächtige „Krowoz“-Schlepper mit Anhängern sind in dieser Truppe konzentriert. Man wird sie für Getreidebeförderungen nicht nur auf der Strecke Mährescher — Tenne, sondern auch für den Frachtpart Tenne — Getreidemahlmühle einsetzen. Jeder Schlag ist sorgfältig bemessen.

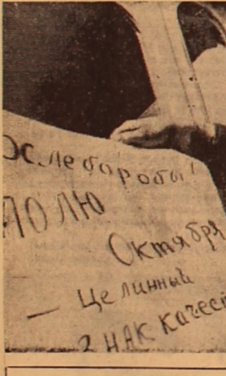
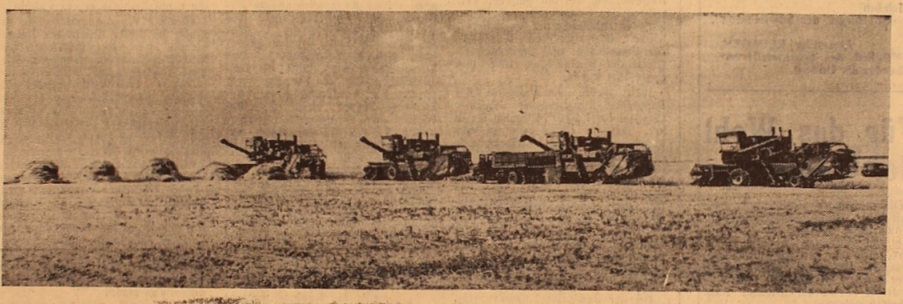
Etwas 60 Arbeitsgruppen haben beschlossen, nach dem Beispiel der Helden der sozialistischen Arbeit W. M. Poljakow — des Urtäters der Lehrmeisterbewegung während der Getreideernte — zu arbeiten. In jeder Gruppe sind vier Mährescher, von denen zwei von Neulingen zwischen der Ernte täglich 35–60 Hektar Weizen in Schwaden, Eugen KUCHMANN

Gebiet Turgai

Auf den Feldern des Sowchos „Jerkenschilki“, Gebiet Zelino-

grad, wird das Getreide gemäht. Die Landarbeiter haben hier organisiert die Jubiläumsernte begonnen. Die hohe Ehre, die ersten Schwaden zu schneiden, wurde den namhaften Mechanisatoren Jakob Jakobi (unser Bild), Wladimir Hus und anderen Helden der vorjährigen Erntebearbeitung zuteil. Alle folgten der Devise: „Jedes Körnchen gehört in den Speicher“, und beachten somit aufs strengste die Qualität der Getreidemahd. Unser zweites Bild zeigt die Mährescher im Einsatz.

Fotos: A. Felde und J. Osterle



Heuschober wachsen

Tschimkent. Der Sverdlow-Sowchos im Rayon Pachta-Aral transportierte an die Tierzuchtfarmen die ersten Dutzende Tonnen Grobfutter zusätzlich zum Plan. Das Kollektiv des Neulandsowchos „Wobchod“ schuf einen anderthalbjährigen Vorrat an Grobfutter für die gesellschaftseigene Viehherde. Bei der Heuschober wird Tag und Nacht gearbeitet. Um die Termine der Nachmahdbearbeitung der Luzernefelder zu verkürzen, wurde die Transportwirtschaft des Grassens von den Feldern in feuchtem Zustand organisiert. Der nötige Feuchtegehalt im Boden wird durch die im Sowchos geschaffene Pumpenwirtschaft aufrecht erhalten.

In vielen Sowchoshen schüttelt man die Grünmasse in die Gräben von Gerüstbrücken, was eine Verschutzung des Futters ausschließt und die Entladung beschleunigt.

Kustanai. Die Wirtschaften des Gebiets begannen mit der Massenernte von Silagekulturen. Mais und Sonnenblumen sind von den ersten 100.000 Hektar bereits abgeerntet. Ungeachtet der schwierigen Witterungsverhältnisse haben viele Wirtschaften eine ziemlich gute Ernte gezeichnet. Im Sowchos „Fjodorowski“ erhält man durchschnittlich 250 Zentner Grünmasse je Hektar. Hier hat man den Feldern im Herbst Humus und den Saaten — Mineraldünger zugeführt.

Die erste Mahd zeigte die hohe Ertragskraft der heissen Überschneidungswiesen. Sie werfen von jedem Hektar 1,5–2mal mehr hochwertiges Heu ab als die besten Schläge auf dem Festland. Unter den Truppmittgliedern entfaltete sich der sozialistische Wettbewerb um die Beschaffung von nicht weniger als 300.000 Tonnen Grobfutter auf den Inselhochschlägen. (KasTAG)

In breiter Front

Auf den Feldern des Gebiets Kokschtetaw hat die Ernte des Jubiläumsjahres begonnen. Unter den ersten begannen mit der Getreidemahd die Ackerbauern des Sowchos „Garschinski“, Rayon Tschistopolje. Im Laufe von drei Tagen be-

angriffen Getreidemassive, schnitten die Schläge an und entliefen darauf in breiter Front die Weizenmahd.

Die Mitglieder der Erntebereitschaftgruppe, Plotr Bessarabow, Eduard Efa und der Komsozole Nikolai Markgraf geben im sozialistischen

Wettbewerb der Mechanisatoren um hohes Tempo und ausgezeichnete Qualität der Arbeit den Ton an. Alle drei sind Mechanisatoren erster Klasse und Aktivisten der kommunistischen Arbeit.

Die fortschrittliche Technologie der Mahd anwendend, jagen die Spitzreißer der Ernte täglich 35–60 Hektar Weizen in Schwaden, Eugen KUCHMANN

Gebiet Kokschtetaw

Sowjetisch-jugoslawische Verhandlungen

Gespräche zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, und dem Präsidenten der SFRJ, Josip Broz Tito, haben am 17. August im Kremel begonnen.

Die auswärtigen Angelegenheiten des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, und dem Präsidenten der SFRJ, Josip Broz Tito, haben am 17. August im Kremel begonnen.

Die beiden Seiten äußerten ihre Befriedigung über die Entwicklung der Beziehungen zwischen der KPdSU und dem BdkJ sowie zwischen der UdSSR und der SFRJ. Sie behandelten Fragen der Erweiterung der sowjetisch-jugoslawischen-Zusammenarbeit in Politik, Wirtschaft, Kultur und anderen Bereichen. Es wurden Meinungen über einen weiteren Kreis internationaler Probleme und über Fragen der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung ausgetauscht.



Während der Verhandlungen

Brüderliches Treffen

Am 17. August fand ein Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew mit dem Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei, A. Cunhal, zur Sicherung der Erholung in der Sowjetunion ab. Alvaro Cunhal erzählte über den Kampf der portugiesischen Kommunisten für ökonomische und soziale Interessen und demokratische Rechte der Werktätigen des Landes zum Schutz der Errungenschaften der portugiesischen Völker, der demokratischen Ordnung, über den Kampf für die friedensfördernde Außenpolitik und Vertiefung des Entspannungprozesses. Die Ergebnisse der Sowjetunion im Wirtschaftsaufbau, die konsequente Entwicklung der sozialistischen Demokratie, der Kampf der KPdSU für Frieden, Entspannung und Abrüstung sind ein unschätzbare Beitrag zum Kampf aller fortschrittlichen Kräfte für die Interessen der Werktätigen und Völker.

L. I. Breschnew informierte A. Cunhal über die schöpferische Tätigkeit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU über die politische und Arbeitsaktivität der Sowjetmenschen im Jahr des 60jährigen Jubiläums der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und im Zusammenhang mit der Volksausprache zum Entwurf der neuen Verfassung.

Bei dem Gespräch wurde unterstrichen, daß heute, da Versuche unternommen werden, die Welt neuer Massenvernichtungswaffen das Weltrecht zu forcieren, der geschlossene Kampf der internationalen kommunistischen Bewegung und aller demokratischen Kräfte für sozialen Fortschritt, nationale Unabhängigkeit, für Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit zwischen den Völkern eine Bedeutung wie nie zuvor erlangt.

L. I. Breschnew brachte im Namen des ZK der KPdSU und aller sowjetischer Kommunisten tiefempfundene Solidarität mit dem konsequenten Kampf der Portugiesischen Kommunistischen Partei für die vitalen Interessen der Werktätigen, für Fortsetzung der Entwicklung Portugals auf dem Wege der Revolution vom 25. April dem Land eröffnet hat, zum Ausdruck.

Auf dem Treffen, das im Geiste brüderlicher Freundschaft verlief, die Beziehungen zwischen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Portugiesischen Kommunistischen Partei charakterisieren, wurde völlige Übereinstimmung der Ansichten zu allen erörterten Fragen festgesitelt.

Brüderliches Treffen

Am 17. August fand ein Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew mit dem Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei, A. Cunhal, zur Sicherung der Erholung in der Sowjetunion ab. Alvaro Cunhal erzählte über den Kampf der portugiesischen Kommunisten für ökonomische und soziale Interessen und demokratische Rechte der Werktätigen des Landes zum Schutz der Errungenschaften der portugiesischen Völker, der demokratischen Ordnung, über den Kampf für die friedensfördernde Außenpolitik und Vertiefung des Entspannungprozesses. Die Ergebnisse der Sowjetunion im Wirtschaftsaufbau, die konsequente Entwicklung der sozialistischen Demokratie, der Kampf der KPdSU für Frieden, Entspannung und Abrüstung sind ein unschätzbare Beitrag zum Kampf aller fortschrittlichen Kräfte für die Interessen der Werktätigen und Völker.

L. I. Breschnew informierte A. Cunhal über die schöpferische Tätigkeit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU über die politische und Arbeitsaktivität der Sowjetmenschen im Jahr des 60jährigen Jubiläums der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und im Zusammenhang mit der Volksausprache zum Entwurf der neuen Verfassung.

Bei dem Gespräch wurde unterstrichen, daß heute, da Versuche unternommen werden, die Welt neuer Massenvernichtungswaffen das Weltrecht zu forcieren, der geschlossene Kampf der internationalen kommunistischen Bewegung und aller demokratischen Kräfte für sozialen Fortschritt, nationale Unabhängigkeit, für Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit zwischen den Völkern eine Bedeutung wie nie zuvor erlangt.

Gedanken zum Verfassungsentwurf

Grundgesetz des Lebens

Wer ein Altersgenosse des Großen Oktober ist, hat noch jeden Schritt im Gedächtnis den das Sowjetvolk unter der Führung der Kommunistischen Partei getan hat, um ein Grundgesetz für unser Leben zu schaffen, das einmalig auf der Welt ist, aber noch nicht in Erinnerung, mit welchem Arbeits- und seelischem Aufschwung wir 1936 die heute wirkende Verfassung der UdSSR begründeten. Diese Verfassung war die Bestätigung der ersten großen Erfolge im Aufbau der sozialistischen Gesellschaft in unserem Land. Die Arbeiterklasse in Stadt und Dorf war liquidiert, die Wirtschaft auf sozialistische Gleise gebracht worden, und die Sowjetregierung hatte die Möglichkeit bekommen, den Bürgern des Landes das Recht auf Arbeit, Bildung, Gesundheitsschutz usw. zu garantieren.

Die Grundpfeiler der Ausbeuterordnung zu rütteln, die in wütenden Zusammenstößen, Tränengas, Maschinenpistolen; dann füllten sich die Gefängnisse und Konzentrationslager mit Menschen, die für wirkliche Freiheit, Demokratie und Gleichheit kämpften.

Nun erörtern wir einen neuen Entwurf unserer Verfassung für unsere weiteren Siege im Aufbau des Kommunismus, um sie für das Wohl des Sowjetvolkes zu nutzen. Wir, die wir heute das als eine Selbstverständlichkeit hinhinnehmen, lassen uns selten durch den Kopf gehen, welche sozial-historischen Siege die Sowjetverfassung für die gesamte Menschheit darstellt.

Über Freiheit und Demokratie führten schon im Altertum die Griechen und Römer große Worte, waren dabei aber die unarmbarsten Sklavenhalter. Auch im Mittelalter versprachen die Mächtigen der Welt dem Volk Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Aber erst im Himmel... Die Führer bürgerlicher Revolutionen machten diese Menschenrechte zum Köder, schrieben sie mit großen Letzern auf ihre Fahnen, um das Volk für sich zu gewinnen und dann schände zu verraten. Und auch heute noch schreiben die Kapitalisten und ihre Kreaturen lauthals in ihren Ländern bestische angeblich die wahre Freiheit, Gleichheit und Demokratie. Fürwahr: Tummle dich, soviel du willst; geh, von Polizisten bewacht, durch die Straßen und rufe deine Unzufriedenheit in die Luft; streike; schließe dich einer beliebigen Partei an - bittet Bewahre jedoch Gott, wenn du beginnst, an

den Grundpfeilern der Ausbeuterordnung zu rütteln, die in wütenden Zusammenstößen, Tränengas, Maschinenpistolen; dann füllten sich die Gefängnisse und Konzentrationslager mit Menschen, die für wirkliche Freiheit, Demokratie und Gleichheit kämpften.

Die Sowjetunion hat bewiesen, daß die wahre Freiheit, Gleichheit und Demokratie nur dann zu erreichen ist, wenn das Grundübel der menschlichen Gesellschaft, das Privateigentum an Produktionsmitteln, und somit auch die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, abgeschafft wird. Nur der Sozialismus, von dem die Menschheit jahrhundertlang träumte, löst dieses soziale Problem.

Ich lese den neuen Entwurf unserer Verfassung und erinnere mich an die Mägte und Knechte, die während der NÖP-Zeit die Dörfer überfluteten nach Arbeit suchten. In der Stadt hungerten an jeder Straßenecke Arbeitslose herum. Der Beginn meiner Arbeitstätigkeit fiel in die Zeit des 2. Planjahres, als bei uns die Arbeitstätigkeit wieder verschwand war. Fast vierzig Jahre ging ich meinem Beruf nach, aber nie kam in mir der Gedanke auf, ich könnte arbeitslos werden. Diese Sicherheit begleitet jeden Sowjetbürger sein Leben lang, und das ist wohl eine der größten Errungenschaften der sozialistischen Gesellschaft.

Ich lese den Entwurf unserer Verfassung und erinnere mich an die Mägte und Knechte, die während der NÖP-Zeit die Dörfer überfluteten nach Arbeit suchten. In der Stadt hungerten an jeder Straßenecke Arbeitslose herum. Der Beginn meiner Arbeitstätigkeit fiel in die Zeit des 2. Planjahres, als bei uns die Arbeitstätigkeit wieder verschwand war. Fast vierzig Jahre ging ich meinem Beruf nach, aber nie kam in mir der Gedanke auf, ich könnte arbeitslos werden. Diese Sicherheit begleitet jeden Sowjetbürger sein Leben lang, und das ist wohl eine der größten Errungenschaften der sozialistischen Gesellschaft.

Unser Scherflein

Im Artikel 67 des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR heißt es: „Die Bürger der UdSSR sind verpflichtet, die Natur zu hegen und ihre Reichtümer zu wahren.“ Durch seine Aktualität zog dieser Artikel die Aufmerksamkeit der Leningrader Studentenbauarbeiter auf sich. Die Wahrung der Naturreichtümer, und die Verbesserung der Umweltverhältnisse, der Kampf gegen ihre Verschmutzung gehören zu den Problemen, von denen die Fortschritt unseres Landes und der ganzen Menschheit auch abhängt. Eingedenk dessen organisierten die Leningrader Studenten, die zur Zeit im Gebiet „Kokschetau“ arbeiten, einige Gruppen für Naturschutz. Diese Gruppen propagieren die Ideen des Naturschutzes, die Erziehung des Verantwortungsfühlers jedes Menschen für die Erhaltung der Naturreichtümer.

Wir beschlossen, die praktische Tätigkeit mit der propagandistischen zu vereinen. Unsere Studentenbauarbeiter hielten vor den Dorfkommissaren in Karaschik die Vorlesung „Der Schutz der Natur“, machten Ausflüge, deren Ziel die Erforschung der Dorfumgebung war. Wir erforschten und beschrieben die naheliegenden Seen, Wälder, Teiche u. a., sammelten Arzneipflanzen.

Für das Wohl der Menschen

Die großen Veränderungen, die sich seit der Annahme der gemeinsamen Verfassung im Sozialismus vollzogen haben, offenbaren sich deutlich am Beispiel unseres Rayons Usun-Agatsch. Hier wurden im vorigen Planjahr fünfzig Millionen Rubel Banarbeiten geleistet.

Hohes Vertrauen

Die Komsomolorganisation des Sowchos „Ostrogorski“ schenkt gegenwärtig der Erläuterung und Erörterung des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR viel Aufmerksamkeit.

Wir Jugendlichen sind besonders darüber erfreut, daß nach der Annahme der neuen Verfassung alle Bürger der UdSSR, die das 18. Lebensjahr erreicht haben, berechtigt werden, zu wählen und gewählt zu werden.

Die Brigade ist Sieger im sozialistischen Wettbewerb, ihr wurde die Rote Wanderfahne des Sowchos zuerkannt. Wir verstehen es gut, daß die Hauptgarantie unserer Rechte die jeder Mann die Macht und das Gelingen seiner Heimat ist.

Das Andenken an sie lebt fort

Am linken Ischumfer liegt das Zentralgehöft des Sowchos „Nowonikolski“. Die Gegend ist hier sehr schön. Es blühen die hellen Schilfinseln, es schlängeln sich alte Flußbetten, bestanden mit Beerensträuchern, Weiden und Birken.

Die Brigade ist Sieger im sozialistischen Wettbewerb, ihr wurde die Rote Wanderfahne des Sowchos zuerkannt. Wir verstehen es gut, daß die Hauptgarantie unserer Rechte die jeder Mann die Macht und das Gelingen seiner Heimat ist.

„Folgendes“, bel Roman im gleich im Molotkows ein. Auch Wolynr wurde festgenommen. Man sperrte sie in einen dunklen Keller und folterte sie lange. Besonders grausam behandelte man Roman Molotkow. Er war es ja gewesen, der Kulakengeld für Hungernde beschlagnahmt hatte.

Das 10. Planjahr, das die Fragen der Effektivität und Qualität seiner entscheidenden Phase treten. „Es ist äußerst wichtig, schon zu Beginn des Planjahres aufmerk-sam zu analysieren, wie die Fragen der Effektivität und Qualität von jedem Ministerium, jeder Vereinigung und jedem Betrieb gelöst werden, energischer die unbenutzten Reserven erschließen, mehr die Erfahrungen der Listen zu verbreiten, den Zurückgebliebenen zu helfen, den entstandenen Rückstand zu überwinden.“

Die Zahl der Erzeugnisse vergrößerte sich von 10 bis 725. Seit Beginn des 10. Planjahres stieg das Tempo der Übernahme neuer Erzeugnisse in der Produktion mehrfach. Schneller wird das Sortiment der Massenbedarfs-güter erneuert: alljährlich werden über 60 Prozent der Kleidung und des Schuhwerks erneuert.

„Folgendes“, bel Roman im gleich im Molotkows ein. Auch Wolynr wurde festgenommen. Man sperrte sie in einen dunklen Keller und folterte sie lange. Besonders grausam behandelte man Roman Molotkow. Er war es ja gewesen, der Kulakengeld für Hungernde beschlagnahmt hatte.

Die Zahl der Erzeugnisse vergrößerte sich von 10 bis 725. Seit Beginn des 10. Planjahres stieg das Tempo der Übernahme neuer Erzeugnisse in der Produktion mehrfach. Schneller wird das Sortiment der Massenbedarfs-güter erneuert: alljährlich werden über 60 Prozent der Kleidung und des Schuhwerks erneuert.

Die Zahl der Erzeugnisse vergrößerte sich von 10 bis 725. Seit Beginn des 10. Planjahres stieg das Tempo der Übernahme neuer Erzeugnisse in der Produktion mehrfach. Schneller wird das Sortiment der Massenbedarfs-güter erneuert: alljährlich werden über 60 Prozent der Kleidung und des Schuhwerks erneuert.

Die Zahl der Erzeugnisse vergrößerte sich von 10 bis 725. Seit Beginn des 10. Planjahres stieg das Tempo der Übernahme neuer Erzeugnisse in der Produktion mehrfach. Schneller wird das Sortiment der Massenbedarfs-güter erneuert: alljährlich werden über 60 Prozent der Kleidung und des Schuhwerks erneuert.

Die Zahl der Erzeugnisse vergrößerte sich von 10 bis 725. Seit Beginn des 10. Planjahres stieg das Tempo der Übernahme neuer Erzeugnisse in der Produktion mehrfach. Schneller wird das Sortiment der Massenbedarfs-güter erneuert: alljährlich werden über 60 Prozent der Kleidung und des Schuhwerks erneuert.

Die Zahl der Erzeugnisse vergrößerte sich von 10 bis 725. Seit Beginn des 10. Planjahres stieg das Tempo der Übernahme neuer Erzeugnisse in der Produktion mehrfach. Schneller wird das Sortiment der Massenbedarfs-güter erneuert: alljährlich werden über 60 Prozent der Kleidung und des Schuhwerks erneuert.

Die Zahl der Erzeugnisse vergrößerte sich von 10 bis 725. Seit Beginn des 10. Planjahres stieg das Tempo der Übernahme neuer Erzeugnisse in der Produktion mehrfach. Schneller wird das Sortiment der Massenbedarfs-güter erneuert: alljährlich werden über 60 Prozent der Kleidung und des Schuhwerks erneuert.

Die Zahl der Erzeugnisse vergrößerte sich von 10 bis 725. Seit Beginn des 10. Planjahres stieg das Tempo der Übernahme neuer Erzeugnisse in der Produktion mehrfach. Schneller wird das Sortiment der Massenbedarfs-güter erneuert: alljährlich werden über 60 Prozent der Kleidung und des Schuhwerks erneuert.

Die Zahl der Erzeugnisse vergrößerte sich von 10 bis 725. Seit Beginn des 10. Planjahres stieg das Tempo der Übernahme neuer Erzeugnisse in der Produktion mehrfach. Schneller wird das Sortiment der Massenbedarfs-güter erneuert: alljährlich werden über 60 Prozent der Kleidung und des Schuhwerks erneuert.

Die Zahl der Erzeugnisse vergrößerte sich von 10 bis 725. Seit Beginn des 10. Planjahres stieg das Tempo der Übernahme neuer Erzeugnisse in der Produktion mehrfach. Schneller wird das Sortiment der Massenbedarfs-güter erneuert: alljährlich werden über 60 Prozent der Kleidung und des Schuhwerks erneuert.



Der Erfolg zu Erfolg schreitet das Kollektiv des W. L. Lenin-Bergbau- und Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbal. Für die markante Leistungen ist das Kollektiv im Rahmen der Leningrader Studentenbauarbeiter...

Schon über 35 Jahre arbeitet der erfahrene Dreher Michail Dmitriyenko in dem den Lenindoren tragenden M.-I.-Kalinin-Bleikombinat in Tschikment. M. Dmitriyenko ist im Betrieb nicht nur als ein guter Arbeiter bekannt, der sein Talent ständig zu 100 Prozent erfüllt und ständig den führenden Platz im Aggregat, die bei ihm in der Lehre waren, gehören gegenwärtig zu den Bestarbeitern des Werkes.

UNSER BILD: Michail Dmitriyenko und sein Lehrling Sergei Strelnikow. Foto: Konrad Klundt

Politinformatoren lernen

SCHWETSCHENKO. Die Parteiorganisation des Sowchos „Busschinski“ im Rayon Mangistau hat die erste Unterrichtsstunde der ständig funktionierenden Seminare für Politinformatoren durchgeführt.

Im Kabinett für politische Aufklärung über den Entwurf der Verfassung, die Erörterung der Sowjetverfassung, die Erörterung der Verfassung des XXV. Parteitag der KPdSU und der Auflagen des zehnten Planjahres. (KastTAG)

Die ersten Reller aber leben bereits gegen Nowonikolskoe. Der Kampf fand am Sholjotse statt. Der größte Teil der Führer wurde vernichtet.

